

VBS aktuell

Ausgabe 02 | 2023



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser,**

vor 50 Jahren wurde unser Verband unter dem damaligen Namen „Verband der Bayerischen Städtereinigungsbetriebe - VBS e.V.“ gegründet. Schaut man in das Archiv welche Themen den Verband damals beschäftigten, reibt man sich verwundert die Augen: Die Politik, aber auch unser Verband, feierten es damals als großen Erfolg, dass die zahlreichen im Land befindlichen „wilden Müllkippen“ geschlossen wurden und stattdessen „geordnete Deponien“ entstanden. Damals wurden mit dem Abfallbeseitigungsgesetz (1972) erstmals bundesweit gültige, klare Strukturen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten geschaffen und dieser damals große Fortschritt ermöglicht. An diesem Rückblick sieht man deutlich, was wir in den letzten 50 Jahren erreicht haben: Heute werden Abfälle soweit dies möglich ist schon an der Anfallstelle getrennt erfasst, um sie der am besten geeigneten Verwertungsanlage zuzuführen. Für uns inzwischen selbstverständlich, dürfen seit 2005 in Deutschland überhaupt keine unbehandelten Abfälle mehr auf Deponien gebracht werden. Die bayerischen Entsorgungsunternehmen sind schon heute diejenigen, die Circular Economy ermöglichen, die wir alle gemeinsam in der Zukunft noch weiter ausbauen wollen.

Am 8. Oktober wurde ein neuer Landtag gewählt. Ich gratuliere allen neugewählten Abgeordneten und wünsche mir, dass wir auch weiterhin einen konstruktiven Austausch zu den Themen der Kreislaufwirtschaft führen werden.

Eine gute Lektüre wünscht Ihnen

Stefan Böhme
VBS-Präsident

INHALTSVERZEICHNIS

VBS-Jahrestagung mit 50. Jubiläum Feier

→ [SEITE 01](#)

Artikel zum aktuellen Topthema
Batteriebrände

→ [SEITE 02](#)

VBS zeigt Präsenz auf den Parteitag von
CSU, FDP und Grünen

→ [SEITE 03](#)

Umstellung auf klimafreundliche LKW:
VBS-Mitglieder gehen voran!

→ [SEITE 04](#)

Rückblick auf das Event „Wir bewegen
Bayern“

→ [SEITE 05](#)

Impressum

→ [SEITE 05](#)



VBS feiert 50-jähriges Jubiläum in Bad Griesbach: Brandgefahr durch Lithium-Akkus im Fokus

Am 13./14. Oktober 2023 fand die Jahrestagung des VBS Verbands der Bayerischen Entsorgungsunternehmen e.V. in Bad Griesbach statt. 360 Mitglieder und geladene Gäste waren dabei, als der VBS sein 50-jähriges Bestehen feierte. Mit den Landtagsabgeordneten Tanja Schorer-Dremel (stv. CSU-Generalsekretärin), Petra Högl (CSU), Walter Taubeneder (CSU) und Albert Duin (FDP) war auch die bayerische Politik vor Ort vertreten.

Am 16. Juni 1973 fand im Münchner Pschorr-Keller die konstituierende Sitzung des „Verband der Bayerischen Städtereinigungsbetriebe e.V. - VBS“ statt. Dieser offizielle Name unseres Verbandes wurde bis zur Umbenennung in den 90er Jahren beibehalten. Erster Präsident des neuen Verbandes wurde Rudolf Ernst sen. VBS-Präsident Stefan Böhme: „Heute steht der VBS mit seinen über 250 Mitgliedern für Innovation, Qualitätsstandards, fairen Wettbewerb, Partnerschaft mit den Kommunen und der Wirtschaft – sowie eine mittelständisch und bayerisch geprägte DNA. Wir kämpfen dafür, dass die Politik Kreislaufwirtschaft als einen entscheidenden Hebel versteht, damit Deutschland ein leistungsstarker Wirtschaftsstandort bleiben und trotzdem ambitionierte Klimaziele erreichen kann.“

Im Rahmen der Tagung zeigte sich erneut, wie sehr das Thema Brandgefahr durch falsch entsorgte Lithium-Akkus die Entsorgungsbranche umtreibt. Die Sachschäden, die falsch entsorgte Batterien und Akkus verursachen, sind schon jetzt gravierend und für die Mitarbeiter der Entsorgungswirtschaft potenziell lebensgefährlich. VBS-Präsident Stefan Böhme: „Altbatterien können giftige Schwermetalle wie Quecksilber, Cadmium und Blei enthalten, in der Mülltonne stellen sie eine Gefahr für Mensch und Umwelt dar. Besondere Probleme bereiten den Entsorgern Lithium-Ionen-Akkus, die falsch in Abfalltonnen entsorgt werden: Sie sorgen für eine hohe Brandgefahr in Sammelbehältern, LKW und Sortieranlagen. Der Gesetzgeber muss die Rahmenbedingungen so setzen, dass die Sammelquote deutlich erhöht wird.“

Dem Verbraucher muss die richtige Entsorgung über entsprechende Batterierücknahme-Systeme beim Handel oder den Wertstoffhöfen der Kommunen erleichtert und besser bekannt gemacht werden.“

Als Vizepräsidenten wählte die Mitgliederversammlung erneut einstimmig Rainer Hofmann. In den erweiterten Vorstand wurden gewählt: Michael Buchheit, Frank Gärtner, Matthias Harms und Markus Wittmann.

Neben den vor Ort anwesenden Abgeordneten gab es auch Videogrußbotschaften zum Jubiläum von: Staatsminister Thorsten Glauber MdL, Staatsminister Dr. Florian Herrmann MdL, Florian Streibl MdL (FW-Fraktionsvorsitzender), Dr. Lukas Köhler MdB (stv. Vorsitzender FDP-Bundestagsfraktion), Prof. Dr. Angelika Niebler MdEP (Präsidentin Wirtschaftsbeirat Bayern), Dieter Janecek MdB (Koordinator der Bundesregierung für die Maritime Wirtschaft und Tourismus) und Dr. Anja Weisgerber MdB (Sprecherin für Umwelt und Verbraucherschutz der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag).



Foto: VBS-Präsidium mit den Abgeordneten Albert Duin, Tanja Schorer-Dremel und Petra Högl



Großbrände stoppen - Herstellerverantwortung ausbauen - Kreislaufwirtschaft fördern

Die kommunalen und privaten Abfallentsorger in Deutschland hatten am 10.10.2023 mit einem LKW-Corso mit 50 Entsorgungsfahrzeugen im Berliner Regierungsviertel auf die Gefahr von Batteriebränden aufmerksam gemacht. Mit der Aktion schlugen der Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (bvse), unser Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft (BDE) und der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) Alarm, weil immer häufiger falsch entsorgte Batterien Brände in Entsorgungsanlagen und Müllfahrzeugen auslösen.

Elektronische Grußkarten im Papiermüll, blinkende Kinderschuhe oder elektronische Spiel- und Sportgeräte im Restmüll - immer häufiger brennt es in Müllsammelcontainern, in Müllfahrzeugen oder in Recyclinganlagen, weil Lithium-Ionen-Akkus falsch entsorgt werden. Zugleich nimmt die Verwendung von Batterien und noch dazu ihre Energiedichte immer weiter zu - und damit auch die Gefahr von Bränden. Brände aufgrund von falsch entsorgten Lithium-Akkus können gravierend sein, da sie sich schnell ausbreiten und nur schwer gelöscht werden können. Diese Brände gefährden den Bestand von Anlagen und in erster Linie die Sicherheit und Gesundheit von Müllwerkerinnen und Müllwerkern oder Angestellten von Recyclinganlagen. Was die wenigsten wissen dürften: Werden Lithium-Ionen-Akkus mechanisch beschädigt, also z. B. gequetscht, könnten sie auch bereits in privaten Restmülleimern Brände auslösen.

Auch der Bayerische Rundfunk brachte zuletzt Beiträge zur Brandgefahr durch falsch entsorgte Akkus und Batterien im BR Fernsehen, BR24, Radio Bayern 2 und seinen Social Media Kanälen. Hierfür wurde auch in unserer Mitgliedsfirma Breitsamer Entsorgung & Recycling GmbH gedreht sowie VBS-GF Rüdiger Weiß interviewt. Es wurde einmal mehr deutlich, welch großes Gefahrenpotential in dieser Thematik für unsere Mitgliedsunternehmen steckt.

[Zum Beitrag des Bayerischen Rundfunks.](#)

Die Verbände der Entsorgungsbranche fordern deshalb:

- Batteriehersteller und Vertrieber sollten das Bewusstsein der Verbraucher schärfen, dass falsch entsorgte Batterien eine Gefahr für Leib und Leben darstellen und im Endeffekt auch wirtschaftliche Existenzen vernichten können.
- Hersteller und Handel müssen Kundinnen und Kunden darüber konsequent informieren, dass immer mehr Elektronikgeräte batteriebetrieben und somit besonders sensibel in der Entsorgung sind.
- Hersteller und Handel müssen mit intensiven Informationskampagnen über die korrekten Entsorgungswege für Elektronikaltgeräte und Batterien besser und gründlicher aufklären - als Vorlage können beispielsweise Kampagnen für die Gefährlichkeit von FCKW dienen.
- Politik ist gefordert, Produkte, die nicht nachhaltig sind und in der Entsorgung zu kaum beherrschbaren Risiken führen, wie etwa Einweg-E-Zigaretten, unter Prüfung der Verhältnismäßigkeit in letzter Konsequenz zu verbieten.
- Batterie- und Gerätehersteller müssen sich im Rahmen ihrer Produktverantwortung in geeigneter Form finanziell an der Risikoverteilung beteiligen.



VBS zeigt Präsenz auf den Parteitag von CSU, FDP und Grünen

VBS zeigt Präsenz auf Parteitagen

Der VBS war zuletzt auf den Parteitagen von CSU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP mit einem eigenen Stand vertreten. Wir nutzten die Gelegenheit, um mit den Delegierten in den Austausch zu aktuellen Themen der Kreislaufwirtschaft zu treten. Dabei standen insbesondere folgende Themen im Fokus: Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie, Brandgefahr durch falsch entsorgte Lithium-Akkus, fairer Wettbewerb zwischen kommunaler und privater Abfallwirtschaft und Umstellung auf klimaneutrale LKW-Flotten.

Insbesondere mit Kommunalpolitikern wurde ferner darüber diskutiert, welche Abfälle wie erfasst werden sollten. Der VBS hat dazu eine klare Meinung: Am Wertstoffhof sollten nur noch hierfür geeignete Abfälle erfasst werden, z.B. gefährlicher Abfall. Massenströme wie Papier, Verpackungen und Bioabfall hingegen sollten möglichst haushaltsnah erfasst werden. Denn nur so werden entsprechend große Mengen getrennt erfasst und können für das Recycling genutzt werden.



v.l.n.r. Alexander Dobrindt MdB (Vorsitzender der CSU-Landesgruppe) und VBS-GF Rüdiger Weiß



v.l.n.r. VBS-GF Rüdiger Weiß und Christian Hiernis MdL (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)



v.l.n.r. Staatssekretärin Katja Hessel MdB (Co-Landesvorsitzende FDP) und VBS-GF Rüdiger Weiß



Umstellung auf klimafreundliche LKW: VBS-Mitglieder gehen voran!

Seit dem 2. August 2021 gilt das Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge, welches die Clean Vehicles Directive der EU in nationales Recht umsetzt. Die Vorgaben gelten seit dem 2. August 2021 und verpflichten die öffentliche Hand sowie Dienstleister der öffentlichen Auftraggeber dazu, dass ein Teil der angeschafften Fahrzeuge zukünftig emissionsarm sein muss.

Seit Jahren tritt unser Verband dafür ein, dass die Politik die Kreislaufwirtschaft als einen entscheidenden Hebel dafür versteht, dass wir ein leistungsstarker Wirtschaftsstandort bleiben und trotzdem ambitionierte Klimaziele erreichen. Bei letzterem spielt künftig auch die schrittweise Umstellung unserer LKW-Flotten auf klimafreundliche Antriebe eine wichtige Rolle. Erste VBS-Mitglieder gehen hier voran: Die Kühl Entsorgung und Recycling Süd GmbH stellte am 20.10.2023 das erste Augsburger Müllsammelfahrzeug mit Wasserstoff-Brennstoffzellen-System vor. Bei der feierlichen Einweihungsfeier war auch Staatsministerin a.D. Carolina Trautner MdL anwesend und hielt eine kurze Ansprache. Einen anderen Weg geht die Firma HEINZ Entsorgung aus Moosburg, welche seit kurzem zwei Elektro-Müllsammelfahrzeuge im Einsatz hat. Die ersten Praxiserfahrungen sind absolut positiv. Auch Verkehrsminister Christian Bernreiter MdL konnte sich bereits einen ersten Eindruck von dem Elektro-LKW verschaffen.

Natürlich gibt es auch Herausforderungen bei der Einführung dieser neuen Fahrzeuge. Die Kosten für die Anschaffung und Wartung sind derzeit noch höher als bei herkömmlichen Diesel-LKW. Jedoch ist es wichtig, den langfristigen Nutzen und die positiven Auswirkungen auf die Umwelt zu berücksichtigen. Mit der Zeit werden die Kosten für klimafreundliche Antriebe voraussichtlich sinken, während die Vorteile weiterhin bestehen bleiben.



Rüdiger Weiß, Staatsministerin a.D. Carolina Trautner MdL, Rainer Pinno (Kühl Unternehmensgruppe), Frau Kühl und Reiner Erben (Umweltreferent Augsburg)



Rüdiger Weiß, Staatsminister Christian Bernreiter MdL und Gloria Heinz



Veranstaltungen

Rückblick auf das Event "Wir bewegen Bayern"

Bei der Veranstaltung „Wir bewegen Bayern“ präsentierten sich Verbände und Institutionen der Branche – u.a. auch der VBS - gemeinsam unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr am 21. Oktober in Deggendorf. Besucher hatten die einmalige Gelegenheit, Berufs- und Tätigkeitsfelder im Güter- und Personentransport live kennen zu lernen: selbst „auf dem Bock“ Platz zu nehmen, eine „Schnupper- Fahrstunde“ am Simulator oder in einem echten Bus bzw. Lkw zu machen und sich über Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Der VBS war mit einem Info-Stand sowie einem Elektro-LKW der Firma HEINZ Entsorgung und einem FAUN-Wasserstoff-Abfallsammelfahrzeug vor Ort vertreten.



Rüdiger Weiß, Verkehrsminister Ch. Bernreiter MdL und Renate Wasmeier (3. Bürgermeisterin Deggendorf)

Immer auf dem neusten Stand - mit dem VBS auf Facebook, Twitter und Instagram

Hier finden Sie laufend Neuigkeiten zu unserer Verbandsarbeit und unseren Veranstaltungen sowie aktuelle Brancheninformationen. Schauen Sie rein – wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen!



Impressum

Verband der Bayerischen
Entsorgungsunternehmen e.V.

Fax (089) 76700172
E-Mail: info@vbs-ev.bayern
www.vbs-ev.bayern

Fax (089) 76700172
E-Mail: info@vbs-ev.bayern
www.vbs-ev.bayern

